

Malerei Siegenthaler Steffisburg
 Mobil 078 836 96 66, G 033 438 36 27, www.malerei.ch
 Innere und äussere Maler- und Gipserarbeiten

HOCHWASSER-ENTLASTUNGSTOLLEN

Thun probt den Ernstfall

«Regen-Rot» beim Hochwasser-Entlastungstollen in Thun: Diese Tage proben alle Involvierten bei höchster Alarmstufe den Ernstfall – so auch die BLS-Schiffahrt mit Testfahrten im Kanal. Bis jetzt gab es keine Zwischenfälle.

Vollgas in Thun: Die beiden Aareschleusen und der Hochwasser-Entlastungstollen sind vollständig geöffnet. Nicht etwa, weil die Schneeschmelze massiv zugenommen oder es im Oberland vermehrt geregnet hätte. Sondern, weil diese Tage die Tests mit der höchsten Alarmstufe «Regen-Rot» stattfinden. Dafür wurde der Thunersee auf 557,95 Meter über Meer aufgestaut (wir berichteten).

In Wirklichkeit würde «Regen-Rot» bedeuten, dass Hochwasser droht und wegen enormer Regenfälle und starker Schneeschmelze viel Wasser in den See gelangt. «Jetzt fliessen pro Sekunde maximal 320 Kubikmeter Wasser in Richtung Bern», erklärt Wasserbauingenieur Ernst Spycher vom Obergeringenieurkreis I in Thun.

Tests bei «Regen-Rot»

In der Nacht auf gestern haben alle Involvierten mit der Alarmierung den Ernstfall getestet. «Um 6 Uhr lud ich alle zu einer Begehung ein, an welcher die Thuner Gemeinderätin Jolanda Moser, die Berner Gemeinderätin Regula Rytz, Vertreter der Kantonspolizei und der BLS-Schiffahrt, private Schiffahrtbetreiber sowie die Feuerwehrkommandanten aus Thun und Bern teilnahmen», sagt Spycher. Er ist froh, dass bis jetzt alles bestens funktioniert.



Wenn stille Wasser zur Strömung werden: Die BLS fährt noch bis heute Testfahrten im Kanal in Thun – bei geöffnetem Hochwasser-Entlastungstollen beträgt die Strömung rund einen Meter pro Sekunde.

Auch die Alarmierung ist so weit geglückt: «Bei den Stellen, die direkt durch die Steuerung alarmiert werden, hat es funktioniert», freut sich Bernhard Schudel vom zuständigen Amt für Wasser und Abfall beim Kanton Bern. «Einzig bei den Stellen, die wie die Feuerwehr Bern in zweiter Priorität alarmiert werden, hat es nicht geklappt.» Der Fehler werde nun abgeklärt und behoben.

Schiffe fahren ab morgen

Ebenfalls im Testfieber sind die Nautiker: «Gestern haben wir die vier kleineren Schiffe getestet, heute nehmen wir die Testfahrten mit den grösseren Schiffen vor», erklärt Michael Lüthi, Leiter BLS Schiffahrt Thuner- und Brienzsee. Mit dem geöff-

neten Stollen und den offenen Schleusen sei die Strömung im sonst stillen Kanalgewässer ganz anders. «Morgen sind die Testfahrten beendet und die Kursschiffe fahren wieder.»

«Blüemler»-Tests im Juni

Die ungewohnten Strömungsverhältnisse im Kanal brauchen etwas Übung: «Jeder Schiffsführer, Kapitän und Steuermann fährt mindestens eine Fahrt mit jedem Schiff», ergänzt Kapitän Beat Hodel. «Wichtig ist auch, dass wir im Kanal genügend Platz für die Manöver haben – dann ist das Steuern der Schiffe auch trotz der Strömung zu bewältigen.» Einzig das Dampfschiff «Blümlisalp» wird erst am 16. und 17. Juni getestet. «Das wird anspruchsvoll sein.

Neben dem Einlaufbauwerk des Stollens beim Bahnhof, wo das Wasser zügig und kräuselnd in den Tunnel strömt, bestaunen Neugierige das Geschehen. Auch beim Auslaufbauwerk im Schwäbis stehen die Leute, um die zischenden und schäumenden Wassermassen zu beobachten, die aus dem Stollen in die Aare stürzen.

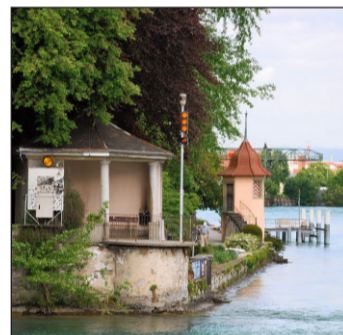
Tests enden am Freitag

Sowohl der Stollen wie auch die Schleusen bleiben noch bis heute Abend voll geöffnet. «Dann ist der See auf rund 557,60 Meter über Meer abgesenkt», erklärt Ernst Spycher. Dieser Pegel werde für die restlichen Tests bis am Freitag gehalten. «Danach wird alles wieder im Normalzustand sein – und falls irgend-

wann eine echte Phase «Regen-Rot» droht, sind wir und die automatische Steuerung des Stollens einsatzbereit.»

FRANZISKA STREUN

• www.hochwasserschutzthunersee.ch



Bei der Einfahrt in den Kanal zeigt eine Ampel an, wie viel der Stollen geöffnet ist.

DRUCKEREI SCHLAEFLI & MAURER AG

Uetendorf wird Hauptstandort

Uetendorf wird Hauptstandort der grössten Druckerei des Oberlandes, die dort zehn Millionen Franken investieren will.

Die Schläefli & Maurer AG, Grafische Betriebe, mit Sitz in Interlaken und Produktionsstandorten in Interlaken, Spiez und Thun,

produziert seit Anfang dieses Jahres neu auch in Uetendorf. Auf den 1. Januar 2009 hat das mit 75 Vollzeit-, 51 Teilzeitstellen sowie 14 Lehrlingsplätzen und mit einem Umsatz von über 20 Millionen Franken pro Jahr grösste Druckunternehmen des Berner Oberlandes an der Industriestrasse 12 in Uetendorf das Copy+Print-Center der Schaer Thun AG mit seinen rund zehn Mitarbeitern übernommen (wir berichteten).

Potenzial in Uetendorf

Dies war aber nur der Anfang. Die Weiterentwicklung der Schläefli & Maurer AG, ein Tochterunternehmen der G. Maurer AG Spiez (die auch 50 Prozent an dieser Zeitung hält), wird sich künftig weitgehend in Uetendorf vollziehen. Das bestehende Gebäude auf der Uetendorfer Allmend bietet für den Betrieb einer Druckerei hervorragend geeignete Räumlichkeiten mit einem grossen Entwicklungspotenzial. Das vorhandene Copy+Print-Center soll durch

hochmoderne Druckmaschinen ergänzt werden. Als erstes sollen in Uetendorf zwei grossformatige 5-Farben-Offsetdruckmaschinen mit Lackwerk der Firma «Heidelberg», davon je eine im Bogenformat 100 x 140 cm und 70 x 100 cm, sowie weitere Maschinen und Geräte für die Druckplattenbelichtung und die Weiterverarbeitung installiert werden.

Hauptstandort für die «schwere Technik» des Unternehmens wird also Uetendorf, wo der Offsetdruck und die Weiterverarbeitung im Hinblick auf die Anforderungen der Zukunft ausgerichtet werden können. Der Aufbau des Produktionsstandorts Uetendorf wird in Etappen erfolgen und sich über mehrere Jahre erstrecken. Die Investitionen

werden sich auf über zehn Millionen Franken belaufen.

Probleme in Interlaken

Der Aufbau eines weiteren Standbeins ist für die Schläefli & Maurer AG unumgänglich, weil an der Aarmühlestrasse in Interlaken infolge der begrenzten Raumverhältnisse ein weiteres Wachstum unmöglich ist. Den Entscheid, den Weiterausbau der Firma in Uetendorf zu vollziehen, fördern nebst dem Umsatzwachstum der vergangenen Jahre auch die zunehmenden Probleme mit dem Versand der Drucksachen. Die Post Interlaken nimmt nur noch beschränkt Periodika für den Weiterversand entgegen. Hauptsächlicher Anlieferungspunkt für Periodika im Berner Oberland ist die Post Thun Rosenau. Interlaken wird aber ein wichtiger Produktionsstandort bleiben. Hier werden auch nach dem Aufbau der Produktion in Uetendorf wesentliche Tätigkeitsbereiche wie Anzeiger Amt Interlaken, Produktionsvorstufe, Drucksachenverkauf, das TopCopy und die Administration verbleiben. PD/GX



Das Druckzentrum in Uetendorf: Hier will die Schläefli & Maurer AG in den nächsten Jahren investieren.

THUN

Grosspraxis eröffnet

Zahnarztzentrum.ch, die grösste Kette von Zahnarztzentren in der Deutschschweiz eröffnete in Thun eine Grosspraxis.

Das Angebot des Zahnarztzentrum.ch Thun umfasst neben den üblichen zahnärztlichen Leistungen auch Dentalhygiene. Das Zentrum ist sieben Tage die Woche geöffnet und bedient Notfallpatienten ohne Sonderzuschlag. Das 2003 vom Ehepaar Sara und Christoph Hürlimann gegründete Unternehmen Zahnarztzentrum.ch betreut an den mittlerweile neun Standorten in der Deutschschweiz über 57 000 Patienten und ist somit der grösste Anbieter von Zahnleistungen der Deutschschweiz. Geleitet wird der jüngste Standort an der Frutigenstrasse 2a beim Maulbeerkreisel in Thun von der diplomierten Zahnärztin Sandra Dieter. Dieter hatte vorher bereits das Zentrum in Basel aufgebaut.

Täglich geöffnet

Das Zahnarztzentrum.ch Thun will sich sowohl punkto Öffnungszeiten als auch Preismodell an den Bedürfnissen der Patienten orientieren: Termine sind an 365 Tagen im Jahr möglich. Auch am Wochenende stehen sämtliche zahnmedizinischen Leistungen zur Verfügung. Für Wochenend- und Notfallkonsultationen wird laut einer Pressemitteilung kein Extrazuschlag verrechnet. Die Patienten profitieren von einem umfassenden Dienstleistungsangebot, einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und einem neuartigen Behandlungskonzept. Co-CEO Christoph Hürlimann: «Wir sind überzeugt, dass wir gerade auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten Erfolg haben werden.» PD

In Kürze

HILTERFINGEN

Neuer Bericht zu Gemeindestrassen

Der Zustandsbericht über die Gemeindestrassen stelle eine wichtige Grundlage für die Finanzplanung der Gemeinde dar, teilt der Gemeinderat von Hilterfingen mit. «Dieser hat an seiner letzten Sitzung die Ausarbeitung eines Massnahmenkonzepts für die Gemeindestrassen bewilligt.» Damit solle ein Führungsinstrument für die Finanzplanung geschaffen werden. pd

Einstellung Schiffahrt auf dem Thunersee

Infolge Testfahrten für den Hochwasser-Entlastungstollen Thun muss die Schiffahrt auf dem Thunersee am 12. und 13. Mai 2009 eingestellt werden.

Die Schiffe auf dem Brienzsee verkehren fahrplanmässig.

Informationen:
 Telefon 058 327 48 11
 oder www.bls.ch/schiff



NLA Finalrunde

St. Otmar St. Gallen
 Mittwoch, 13. Mai 2009
 19.30 Uhr / Lachenhalle Thun
 Matchpatronat:
DIETRICH ISOL
 Spiez